

WOCHENSPIEGEL

RESSORT: EIFEL · STÄDTE & GEMEINDEN · KREIS BERNKASTEL-WITTLICH
DATUM: 06.05.2015
AUTOR: PUG



Das THW ist zunehmend für Frauen interessant. Anspruchsvolle Technik, der Wille zu helfen und ausgeprägter Teamgeist schweißen die Truppe zusammen.

Kreis Bernkastel-Wittlich

Vom blauen Virus und Einsätzen in der Ferne

Technisches Hilfswerk Wittlich hilft bei Katastrophen - Unter den 45 Aktiven sind auch acht Frauen.

Zu Zivildienst-Zeiten fanden junge Männer über diesen Weg zum Technischen Hilfswerk (THW). Heute ist die Rekrutierung von Mitgliedern schwieriger. Doch dafür kommen immer mehr Frauen.

WITTLICH. Die Gesellschaft braucht Menschen, die sich im Notfall in den Dienst anderer stellen. Mag es bei vielen nicht am Willen mangeln, so fehlen häufig Kenntnisse, Ausbildung und vor allem: das kontinuierliche Training.

Nicht so beim THW. Hier trainiert man regelmäßig den Ernstfall und bleibt, was Maschinen und Technik angeht, stets auf dem Laufenden. Wittlich hat, wie jeder Landkreis bzw. jede kreisfreie Stadt, eine eigene Truppe, erkennbar am typischen Blau.»Wenn dich der blaue Virus einmal gepackt hat, lässt er dich nicht mehr los«, erzählt der Ortsbeauftragte Andreas Klink-Bollig.

Das THW hilft bei Katastrophen, ob national oder international. Gerade wurden zehn ehrenamtliche Wittlicher Helfer des Elbehochwassers 2013 mit der Einsatzmedaille Fluthilfe der Bundesrepublik und dem sächsischen Fluthelferorden ausgezeichnet. Klink-Bollig hat diesen Einsatz zwar »nur« aus dem Urlaub in Holland koordiniert, kann dennoch erklären, warum die Elbe besonders tückisch ist. »Dort geht das Wasser, anders als im Moseltal, über Kilometer in die Fläche und läuft nicht mehr ab.« Auslandseinsätze können Monate dauern. Die Wittlicher Trinkwasseraufbereitungsanlage, die einst nach Ruanda ging, hätte durchaus von hier personell bestückt werden können.

Im akuten Fall muss es extrem schnell gehen: Höchstens drei Stunden dürfen von der Alarmierung bis zur Abfahrt vergehen. Wenn es dumm läuft, von der Säubrennerkirmes weg, wie 2002. Dies mutet auch den Arbeitgebern der ehrenamtlichen THW'ler einiges zu. Klink-Bollig: »Im Gegenzug profitieren die aber in vielerlei Hinsicht von uns. Wir besuchen laufend Fortbildungen für Schweißen, Methodik, Didaktik, Verwaltung und vieles mehr.«

Neben dem Technischen Zug hat Wittlich, wie Cochem und Trier, eine Fachgruppe Wassergefahren zu bieten und eine Fachgruppe Beleuchtung mit einem 250 KVA-Stromaggregat. Eine kleine Ortschaft könnte damit versorgt werden.

Außerdem ist man mit einem sehr belastbaren Gebäude-Abstützsystem für Fälle gerüstet wie die Explosion der Bankfiliale in Großlittgen oder den Gebäudeeinsturz in Hupperath, um Einsätze im Nahbereich aufzulisten. Denn auch zu Notfällen in der unmittelbaren Heimat wird das THW gerufen.

45 aktive Helfer, davon acht Frauen, sind derzeit in Wittlich aktiv, 22 Kids stehen in den Startlöchern, um im entsprechenden Alter Verantwortung übernehmen zu dürfen. Am 1. Oktober zieht die Truppe um in die Rudolf-Diesel-Straße in die ehemalige MAN-Werkstatt. Dann stehen ihr 680 Quadratmeter Halle und 250 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung. Bisher trifft man sich montags um 19 Uhr in der Röntgenstraße 5. Besucher sind willkommen.

www.thw-wittlich.de